



## Eisbär Knut wird drei Jahre alt

Naschzeug ist für Eisbär Knut verboten – auch an seinem Geburtstag. Dafür bekommt er am Samstag wieder eine Eis-Torte aus Gemüse, Fleisch und Fisch. „Et was anderes frisst ein Bär eben nicht“, sagte eine Frau vom Berliner Zoo, in dem Knut wohnt. Am Samstag wird Knut drei Jahre alt. Dann schauen wohl auch wieder viele Fans vorbei. Ihre Geschenke dürfen sie natürlich nicht einfach ins Gehege werfen. Die gehen zuerst an den Tierpfleger. Abgesehen von der Torte ist aber keine große Party geplant. Der Geburtstagsbär wird auch nicht geküddelt. „Streichleinheiten sind nicht mehr angesagt, dazu ist er inzwischen zu groß geworden“, sagte die Zoo-Frau.



Eisbär Knut spielt im Wasser seines Geheges im Zoo von Berlin mit einem Baumstamm. Am Samstag wird Knut drei Jahre alt. Foto: dpa

## Mehr Gerechtigkeit für Väter

Soll ein Kind in die Realschule oder doch lieber zum Gymnasium? Und wann ist endgültig Bettzeit? Solche Dinge entscheiden in einer Familie meist die Eltern. Das gehört zu ihrem Recht – man sagt auch Sorgerecht. Aber Familie ist nicht gleich Familie. Manchmal sind Mutter und Vater nicht verheiratet und leben nicht zusammen. Wer bestimmt dann, wenn es um wichtige Dinge geht? Grundsätzlich die Mutter – so steht es im deutschen Gesetz. Das ist ungerecht für die Väter und sollte geändert werden, entschieden Richter eines Gerichts in Europa. Bisher ist's so: Wenn Eltern sich nicht mehr mögen, kann eine Frau zum Mann sagen: Du darfst dich nicht um dein Kind kümmern, schließlich waren wir nicht verheiratet. Und sie bekommt vor Gericht Recht. Weil das ungerecht ist, muss Deutschland seine Gesetze ändern.

# Der Slip kommt im Abo

Christos Dellas hält Männer nicht nur in Sachen Unterwäsche für einfach gestrickt

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
 MARTIN WINTERLING

Waiblingen.

Will Frau einen in immer den gleichen Unterhosen sehen? Frau will nicht. Deshalb hat Christos Dellas aus Waiblingen eher uns Männer im Auge, denen es vor allem auf perfekte Passform und gute Qualität ihrer Unterwäsche ankommt. Im Abo kommen seine Retroslips dreimal im Jahr, Schwarz und Weiß. Damit ist Mann voll zufrieden.

Wenn's um Einkaufen geht, sind Männer eher faul. „In der Regel bringt die Frau ihrem Mann doch die Slips mit“, weiß Christos Dellas, 43. Mal passt der neue Slip, mal zwickit die Unterhose und bleibt fürderhin in der Schublade. Aber wenn dann endlich die ideale Bux' gefunden ist, eine, die wie angegossen sitzt, dann ist Mann und Frau völlig schliefert, wo dieser Traum von Slip gekauft worden ist. Und selbst wenn Geschäft und Marke bekannt sind, ist noch lang nicht sicher, ob in der gleichen Packung auch der gleiche Typ Unterhose steckt. Denn selbst exklusivste Markenhersteller lassen ihre Produkte mal hier in China, mal dort in Tunesien fertigen. „Männer“, sagt Dellas, „sind einfach gestrickt, wenn's drum geht, was drunter ist.“

Der Leidensdruck ist da. Christos Dellas trägt sich schon seit geraumer Zeit mit dem Gedanken, sich und dem Rest der Männerwelt ihre Unterhosenprobleme vom Leib zu schaffen und Unterhosen im Abo zu verkaufen. „Ob's funktioniert, weiß ich nicht.“ Er hätte es sich aber den Rest seines Lebens vorgeworfen, wenn er's nicht wenigstens versucht hätte. „Ich probier's“, sagte sich der Waiblinger, im Hauptberuf Bauleiter. Seit ein paar Tagen ist nun www.dellas-bodywear.de online und bietet das Slip-Abo feil, das erste in Deutschland.

Es ist nicht irgendeine Unterhose, mit der Dellas die unterhöchste Männerwelt erobern will. Der Feinripp-Retroslip wird aus Naturfasern aus EU-Baumwolle und Elasthan hergestellt und ist „Made off der Alb“. Dies sei Teil der Firmenphilosophie, mit der Produktion deutsche Arbeitsplätze zu sichern. Billig ist der Dellas-Slip nicht. Das Abo kostet 159 Euro. Aber teuer? Das Abo erspare den Leuten die Zeit, die sie beim Einkaufen der Unterwäsche verplempern. Denn dreimal im Jahr kommt der edle, in Schwarz und Rot gehaltene Karton mit drei Hosen frei Haus. „Wir machen keine Mode!“, sagt Dellas, sondern schlichte „Bodywear“. Deshalb seien die Modelle nicht poppig oder modern, sondern bloß „chic, ohne aufzufallen“, sagt der 43-Jährige. „Auch ein Typ mit 55 soll sich darin wohlfühlen.“ Im Blick hat er mit seinen Dellas-Slips eher den 35- bis 65-jährigen Familien-



Ein Mann und seine Idee: Ein Abonnement für Unterhosen.

Bild: Bernhardt

vater, der im Job eingebunden ist und ein gutes Einkommen hat. Ein Markenfeind ist darf der Unterhosen-Abonnement freilich nicht sein, denn noch ist das Label „Dellas“ auf dem Bund einem Calvin Klein, Boss oder Schieffler nicht ebenbürtig.

„Ich will davon leben“, sagt Christos Dellas. „Irgendwann“

100 Kunden will Dellas bis Ende des Jahres gewinnen. Im nächsten Jahr peilt er 500 bis 1000 Kunden an und will die Gewinnsschwelle überschreiten. „Ich will davon leben“, sagt Dellas. Kurze Pause. „Irgendwann.“ 3000 Unterhosen hat er bei dem Albstädter Unternehmen geordert – und bezahlt. Sollte das Geschäft florieren, kann sich Dellas vorstellen, sein Sortiment um einen klassischen Slip oder um schwarze Socken zu ergänzen. So wie der Schweizer Socken-Anbieter blacksocks.com nicht mehr bloß schwarze Socken, sondern auch Unterwäsche im Abo vertreibt. Und wenn's nicht klappt? „Dann habe ich mein Leben lang Unterhosen für mich und meine Freunde.“

## Abonnement

Das Wörtchen Abonnement stammt aus dem Französischen und heißt so viel wie eine wiederkehrende Leistung zu bestellen.

Außer Zeitungen und Zeitschriften, die Tag für Tag oder Woche für Woche ins Haus geliefert werden, gibt es zahlreiche andere Abos. Der Kunstfreund leistet sich ein Theater- oder Konzertabonnement, der Fußballfan kauft sich ein TV-Abo, aber auch der Telefonanschluss, Breitband-Internetzugang oder der Mobilfunkvertrag sind im Grunde genommen Abonnements ebenso wie die Obst- oder Gemüseboxen, die regelmäßig vom Bauer geliefert werden, oder der hippe Klingelton im Abo oder das regelmäßige Update für eine Computersoftware.

## Leserbriefe

### Gutes Verhältnis

Betr.: Austritt des Diakoniewerkes Bethel aus dem Diakonischen Werk. Nicht die Landeskirche und Bethel trennen sich, sondern das Diakonische Werk Württemberg (DWW) und das Diakoniewerk Bethel. Im Diakonischen Werk Württemberg können nur landeskirchliche und freikirchliche (also auch baptistische) diakonische Einrichtungen Mitglied sein. Hintergrund des Austritts von Bethel ist nicht eine „Konkurrenz zwischen Landeskirche und den baptistischen Freikirchen“. Im Gegenteil: Wenn das Diakoniewerk Bethel klar zum Bund der evangelischen freikirchlichen Gemeinden (Baptisten) gehören würde, hätte es auch keine Auseinandersetzungen um die Mitgliedschaft in der württembergischen Diakonie gegeben. Es besteht ein gutes Verhältnis zwischen den Baptisten oder anderen Freikirchen und der Diakonie insgesamt. Es sind auch viele freikirchliche diakonische Einrichtungen Mitglied im Diakonischen Werk Württemberg. Der Konflikt bestand nur hinsichtlich der Zuordnung des Diakoniewerks Bethel zum Bund der evangelischen freikirchlichen Gemeinden (Baptisten). Dass kirchliche und bürgerliche Partner die Kooperation mit dem Diakoniewerk Bethel als Träger der Diakoniestation Bethel Welzheim aufkündigen, hat im Übrigen nichts mit den Zweifeln an der Kirchlichkeit von Bethel zu tun. Das ergibt sich schon daraus, dass diese Kündigungen nicht nach dem Ausschluss des Diakoniewerks Bethel aus dem Diakonischen Werk Württemberg im März 2009 erfolgt sind, sondern bereits zum Ende des Jahres 2008. Richtig ist, dass Alford – wie übrigens auch Flüderhausen – künftig mit der „Diakoniestation Schorndorf und Umgebung“ zusammenarbeiten wird. Die Kirchengemeinden Welzheim, Kaisersbach (und Hellershof) jedoch vereinbaren eine Zusammenarbeit mit der „Diakoniestation Wieslaufftal“, die ihren Bereich darum in den Welzheimer Wald hinein ausdehnen werden. Peter Ruf

## Personalie

Erich Fuhrmann aus Schorndorf arbeitet seit 40 Jahren als Monteur bei der GA Energieanlagenbau Süd GmbH in Fellbach, die Schorndorferin Gerda Lempa seit 25 Jahren als Sekretärin bei der GA. Jens Stecher (Industriemechaniker bei der Andreas Stihl AG & Co. KG in Waiblingen) ist einer der jüngst vom baden-württembergischen Industrie- und Handelskammertag geehrten besten Auszubildenden des Landes.

## Kompakt

### In eigener Sache

Waiblingen. Der Zeitungsverlag Waiblingen passt zum 1. Januar seine Bezugspreise an. Das Monatsabonnement einer Tageszeitung kostet künftig 26,20 Euro (bisher 25,20 Euro). Der Preis für Postzustellung beträgt künftig 28,70 Euro im Monat. Halbjahreszahler erhalten weiterhin drei Prozent Rabatt. Jahreszahler sparen fünf Prozent. Der Einzelverkaufspreis liegt künftig bei 1,25 Euro montags bis freitags und bei 1,45 Euro am Samstag.

## In Kürze

Waiblingen. Telefonpreisstunde der SPD-Kreistagsfraktion am Montag, 7. Dezember, von 9 bis 10 Uhr mit Kreisrätin Katrin Altpeter: ☎ 0 71 51 / 96 60 44.

# Volkkrankheit Depression

Balance – Verein zur Bewältigung von Depressionen und Ängsten

Waiblingen.

„Depressionen sind schon lange die Volkskrankheit Nummer eins“, sagt Bruno Schallmüller aus Schorndorf, Vorsitzender von „Balance – Verein zur Bewältigung von Depressionen und Ängsten“. Der Verein sieht seine Hauptaufgaben in Gruppenbildungen, Vernetzung bestehender Gruppen und vor allem in der Aufklärung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit. So soll 2010 im Rems-Murr-Kreis eine Gruppe für Angehörige geschaffen werden, heißt es

in einem Bericht über die Mitgliederentwicklung in Winnenden, wo der Verein 2006 gegründet worden ist und inzwischen annähernd 100 Mitglieder zählt. Allein in Baden-Württemberg seien 220 bis 250 Selbsthilfegruppen notwendig. Depressionen haben ihre Ursache meist im Alltag: Mangelnde Zuwendung, Isolation, Trennung oder der Verlust eines Menschen können genauso Auslöser sein wie Burnout, Arbeitslosigkeit, Mobbing, Unterforderung oder Überforderung. Bruno Schallmüller

befürchtet, dass in den nächsten Wochen und Monaten das Thema Depression wieder in der Versenkung verschwindet. „Wir werden aber in der Zukunft sicher nicht weniger an Arbeit bekommen, da die Depressionen noch weiter zunehmen werden.“

Info

Informationen über den Verein und die Krankheit Depression im Internet unter www.depressionen-selbsthilfe.de.

lesen.erleben.profitieren.

# Das große Treuegewinnspiel

präsentiert die 14+1 Tagessieger:

Werner Schaechterle	Winnenden	Hartmut Stubenrauch	Weinstadt
Rolf Osterle	Schwaikheim	Gerhard Deeg	Leutenbach
Andrea Knoll	Korb	Hermann Hagenmayer	Schorndorf
Tobias Joos	Weinstadt	Peter Rittner	Waiblingen
Adolf Kottke	Kernen	Gustav Wölpert	Waiblingen
Ursula Faußer	Schorndorf	Günther Hausteil	Waiblingen
Klaus Ritschel	Remshalden	Christoph Franke	Schwaikheim

1 Wellnessstag-Gutschein Wunnebad: Manfred Bührlé Plüderhausen

**Große Schlussziehung** am 7. Januar 2010

## 6 Tage Rom\*\*\*\*

für 2 Pers. im 4-Sterne Hotel  
 Flug, Übernachtung, Frühstück

Zusätzlich in der großen Schlussziehung im Gesamtwert von € 300,-

HAUPTPREIS

Teilnahme-Coupon und -bedingungen unter [www.zvw.de](http://www.zvw.de) oder in den Ausgaben vom 24.11., 4.12. oder 11.12.2009.

hochwertige Mode und exklusive Marken

Zeitungsverlag Waiblingen  
 ...die besten Seiten vom Tag!